



Freundesbrief

#19 - HERBST 2018



„60 Jahre Eichenkreuz-Sportanlage“
Sommerfest des Kreisverbandes für und mit allen
Ortsvereinen am Decksteiner Weiher in Köln... > Seite 4

Freizeiten - Männer-Tour mit dem Fahrrad unterwegs auf der Deutschen Fehnroute...
> Seite 6

Häuser - In Lützingen haben die Renovierungsarbeiten nun endlich begonnen...
> Seite 8

Kreisverband - Als Ortsverein im Kreisverband. Bericht vom CVJM Köln...
> Seite 9

KURZ VORWEG...

Liebe Freunde,

angenehm und gemütlich haben wir es am liebsten und dafür tun wir eine Menge. Die Dienerin in uns schafft mit all ihrer Kraft. Wo liegen ihre Quellen? Ausgearbeitet und durchdacht haben wir die Worte, denen wir lauschen am liebsten und deshalb wählen wir sie mit Bedacht aus. Wo finden wir diese Freiräume, die uns dem Göttlichen nah sein lassen?

Ausgewogen und passend für jeden Einzelnen sollte der Teil des Hörens auf Gottes Wort und der des Dienstleistens sein. Dann fahren wir gut und sind zufrieden. Kennen wir unser Maß?

Wie ist das Maß im Kreisverband verteilt? Wie sah hier die vergangene Zeit aus? Etwas davon haben wir wieder für euch zusammengestellt.

Viel Freude beim Lesen!

*Maria setzte sich
dem Herrn zu Füßen und
hörte seiner Rede zu.*

*Marta aber machte sich
viel zu schaffen, ihm zu
dienen.*

Lukas 10, 39+40



BAUMHAUSCAMP 2018

Und so zogen sie los und bauten ein Baumhaus

In diesem Sommer war es nun endlich soweit. Nach einigen „Testläufen“ und der Ausbildung von 14 jungen Mitreiter*innen aus verschiedenen Ortsvereinen im Kreisverband fand im Juli das erste „richtige“ Baumhauscamp in Köttingen statt.

Insgesamt 26 Jugendliche und junge Erwachsene bauten in 10 Tagen gemeinsam und mit Gottes Segen ein Baumhaus in die letzten noch standhaften Köttinger Bäume.

Es war zeitweise eine anstrengende und körperlich sehr fordernde Zeit, was sich vor allem bei den Jüngsten bemerkbar machte. Und trotzdem sind wir uns aufgrund der Rückmeldungen

der Teilnehmer*innen absolut sicher, dass sich diese Anstrengung in jeder Hinsicht lohnt!

Denn ein Baumhaus zu bauen bedeutet, seine Komfort-Zone zu verlassen, Neues und Unbekanntes zu erleben, Gottes Schöpfung zu spüren und zu erfahren, wie Gemeinschaft tragen und verbinden kann. Und genau das ist es, was diese Form der Kinder- und Jugendarbeit nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch so ganz besonders macht.

Im nächsten Jahr gibt es nun eine große Veränderung. Unser Mitarbeiter **Ruben Ullrich** wechselt zum CVJM nach Kassel und wird dort Referent für TEN SING und Jugendevangelisation. Das heißt

aber nur, dass sich organisatorisch etwas ändert, denn Ruben wird bei „seinem“ Baumhauscamp weiterhin mitarbeiten und unsere Mitarbeiter als Referent begleiten.

Benedikt Osterhammel

ZUM VORMERKEN:

**BAUMHAUSCAMP KÖTTINGEN
16.08. - 25.08.2019**

INFOS GIBT ES BALD:
WWW.CVJM-KOELN.DE/FREIZEITEN

*Bilder vom Camp 2018 findet ihr unter
Freizeiten auf www.cvjm-koeln.de*

Mariata, oder: Die Kraft, die von dir ausgeht.

Das diesjährige Frauenwochenende in unserer Jugendbildungsstätte Köttingen begann am Morgen des 6. Oktober mit einer Tasse Kaffee/Tee und einem bunten Kreis von 19 Frauen.

Nach einem kurzen, lockeren Kennenlernen unserer Referentin **Svenja Roth**, Hauptamtliche aus dem CVJM Kreisverband Lüdenscheid, ließen wir uns von den Sonnenstrahlen nach draußen locken. Wir spazierten eine kleine Runde um die JBS, vorbei am beeindruckenden, einladenden Baumhaus und durch den sonnendurchfluteten Köttinger Wald. Innerhalb kürzester Zeit erfüllten unsere Stimmen die Luft. Durchatmen. Erfrischen. Erden.

Nach diesen wohltuenden Schritten widmeten wir uns dem Bibeltext aus Lukas 10, 38-42. Svenja stand, ihr Lieblingsplatzkissen fest umschlungen, als Maria vor uns und erzählte, wie sie, Maria, Jesu Worten lauschte und sie förmlich aufsaugte. Kurz später scheuchten Arbeitsschürze und Tablett der Marta diese Bequemlichkeit weg und diese ließ uns an ihren Gedanken teilhaben. Wer von beiden hat denn nun das Richtige gewählt – Maria, die Hörende oder Marta, die Handelnde? Jesus schätzte Martas Mühe, für alle Kleinigkeiten zu sorgen und die Gäste zu bewirten. Doch er weist sie auch darauf hin, wie wichtig die andere Seite ist. Hatte Marta eigentlich tiefe Sehnsucht nach Marias Platz als sie sich bei Jesus über sie beklagte? Der Bezug zu unseren Alltags war da schnell hergestellt. In Kleingruppen redeten und diskutierten wir über unsere Lieblingsplätze, versuchten, „perfekt“ zu definieren, betrachteten unser Verhältnis von Hören und Handeln. Svenja bündelte alles und betonte die wertvolle Ausgeglichenheit am Aufeinander Hören und Miteinander Handeln. Es ist wichtig, Erinnerungen für andere aber auch für sich selbst zu schaffen, Momente und Lieblingsplätze für andere und auch für sich selbst herzurichten und festzuhalten.

Im Bible-Art-Journaling konnte anschließend jede von uns den Text der beiden Schwestern bebasteln und gestalten. Mariata, eine Wortschöpfung zur Verschmelzung von Maria und Mar-

ta, ist eines der vielen kreativen und persönlichen Ergebnissen davon.

Am Samstagabend wurde der Große Saal Austragungsort von Wettspielchen einer sehr lebendigen, quirligen, ehrgeizigen und fröhlichen Frauenschar. In vier Gruppen stellten wir uns der Herausforderung vieler kleiner Kraft- und Ausdauer Spiele, wie zum Beispiel Wandsitzen, Armdrücken, Wattedusten, Schokokusswettessen, Puzzeln, Streichholzschachtelweitergeben.

Zum Abendausklang saßen wir im Kreis um die dekorierte Mitte des Frauenwochenendes und jede bekam einen Spiegel in die Hand. Wir hörten auf einen Text zur Selbstbetrachtung und Selbstachtung, konnten uns dabei betrachten oder einfach nur zuhören. Wer dann noch nicht genug hatte oder müde war, konnte einen Film anschauen oder sich gemütlich zum Erzählen und schnacken niederlassen.

Nach dem Sonntagsfrühstück feierten wir Gottesdienst mit Abendmahl. Svenja

erzählte von der unerwarteten Begegnung zweier Menschen mit Gott. Wir hörten Worte zur Jahreslosung und frischten damit unsere Gedanken zur kostbaren und kostenlosen Quelle Gottes auf. Wir beteten zusammen, hielten füreinander Fürbitte, sprachen uns den Friedensgruß zu und wurden gesegnet. Alles war stimmig und rund und vielleicht ein Moment für das Marmeladenglas mit Glücksmomenten aus dem Jahr 2018.

An der festlichen Tafel im Speisesaal genossen wir mit Augen und Mund ein sonntägliches Mittagmahl mit Dessert und einer Tasse Kaffee/Tee zum Abschluss. Mit einem kleinen, federleichten Kraftpaket und einem Segen für den Weg beendeten wir unser Wochenende. Viele Worte wurden gesagt, Händchen gehalten, Umarmungen ausgetauscht, Ruhe für sich selbst gefunden, Gebete gesprochen, Lachen gelacht, Deko hergerichtet, Speisen genossen, Erinnerungen geschaffen. Wir konnten Hörende und Handelnde sein. Danke!

Susann Dietz-Kießling



Unser Sommerfest zum Jubiläum in Bildern...



Vom Glück Vater zu sein

Zu Beginn meiner Tätigkeit als Hausleiter bekam ich von Heinz-Günter und Ute einen Tipp: Vernachlässige nie Familie und Freunde für die Arbeit in Köttingen. Als Angela und ich im April 2017 erfuhren, dass Benjamin ein Brüderchen bekommt, waren wir sofort überglücklich. Schnell kam aber auch ein weiterer Gedanke ins Spiel - mit dem Beruf als Hausleiter in Köttingen bleibt nicht viel Zeit für die Familie. Schnell kam uns so die Idee, gemeinsam Elternzeit zu nehmen, um viel Zeit für unsere Kinder zu haben. Als ich die Idee im Juni 2017 dem Vorstand präsentierte, wurde sie zur Kenntnis genommen, aber in der Familie verfestigten sich die Pläne schnell. So stellte ich im August einen Antrag auf Elternzeit und kann im Nachhinein sagen, dass es die beste Entscheidung war, die wir treffen konnten. Ich war schon immer davon überzeugt, dass Gott meinen Weg zur und in der Jugendbildungsstätte geleitet hat. So ging ich auch davon aus, dass die Arbeit dort ohne mich weiter laufen kann und ein Weg gefunden wird. Als der Vorstand im Oktober die Ernsthaftigkeit der Pläne in Betracht zog, konnten wir auf Lösungssuche gehen.

Ich bin sehr froh über Dennis Jakobi, der sich schnell bei mir gemeldet hat, um meine Aufgaben am Wochenende in der JBS zu übernehmen. In der weiteren Planung kam dann noch Benedikt dazu, der, prädestiniert durch seine Arbeit im Kreisverbandsbüro und mit Lützingen, einen Teil meiner Büroaufgaben übernahm. Auch meine Aufgaben in der Hausreinigung, bei hausmeisterlichen Tätigkeiten und auf dem Außengelände würden sich schon noch verteilen. Frohen Mutes konnte ich so mit meiner Frau die Elternzeit planen.

Nun neigen sich die acht Monate schon dem Ende entgegen und ich schwärme von einer schönen Zeit mit meiner Familie. Von Ende April bis Anfang August waren wir mit dem Wohnmobil in Europa unterwegs. 108 Tage, 9 Länder und 12.000 km voller Zeit für und mit der Familie. Ich kann nur aus tiefstem Herzen sagen, was das für eine bereichernde und glückliche Zeit ist. Erinnerungen die wir niemals vergessen werden.

Am 13. April machten wir uns auf den

Weg in den Norden. Unser erstes Ziel sollte Dänemark sein. Drei Wochen lang drehten wir dort eine Runde durch ganz Dänemark und schauten uns das Land an. Wunderschöne Strände, Städte und Häuser lagen auf unserer Strecke. Kleine verträumte Inseln besuchten wir auf unserer Reise. Weiter ging es durch Südschweden. Auch dort verbrachten wir drei Wochen. Besondere Highlights waren die Astrid Lindgren Welt und die atemberaubende Natur. Durch die Ostsee fuhren mit wir mit der Fähre nach Finnland. Eine Woche wurde geprägt von viel Natur und alten Städtchen. Durch die starke Ähnlichkeit zu Schweden mit langen Straßen und Wald links und Wald rechts und ab und zu mal einem See machten wir uns dann aber schnell auf nach Estland. Das Baltikum haben wir uns dann wieder komplett angeschaut. Estland, Lettland und Litauen waren für mich bisher noch schwarze Punkte auf der Karte. Aber auch hier erwarteten uns freundliche Menschen und eine stark geprägte Kultur, die äußerst sehenswert ist und eindrucksvolle Spuren bei uns hinterlassen hat. Eine Reise wert, die wir jedem nur empfehlen können. Sehr gesättigt von Eindrücken und Sehenswürdigkeiten entschieden wir uns dann aber doch, den Weg an der Ostsee zu verlassen und noch einige Stationen in Polen (Marienburg, Warschau, Auschwitz, Salzbergwerk Krakau) zu machen und in die Slowakei zu kommen. In der Slowakei schauten wir uns besonders Bratislava an. Von dort ging es weiter nach Wien. Über drei weitere Stationen in Österreich fuhren wir dann zurück nach Deutschland. Auf einem Ferienbauernhof in Franken machten wir dann noch mal eine halbe Woche Urlaub. Besonders schön war hierbei die Überraschung, dass ein Teil meiner Familie und Benedikt und Ruben zu meinem Geburtstag vorbei kamen. Auf dem Rückweg besuchten wir noch das Baumhauscamp in Baden und kamen so wieder zurück ins neue, lichtdurchflutete Köttingen.

Wir haben nicht nur schöne Dinge erlebt. Wir sahen auch viel Armut und runtergekommene Landstriche in einigen Ländern. Müll, insbesondere an den Ostseestränden ließ uns oft den gesunden Menschenverstand vermissen. Und dann noch die vielen Zeugnisse

des zweiten Weltkrieges und den damit verbundenen Verbrechen an so vielen Menschen. Für all diese Themen blieb auch genug Zeit sich Gedanken zu machen und die Sorgen der Gegenwart zu diskutieren.

Gleichzeitig erlebten wir aber den Segen, dass die Kinder, Angela und ich die ganze Zeit gesund und bei guter Laune blieben. Nun hat uns der Alltag wieder, Benni geht jetzt in den Kindergarten und Max sammelt erste Erfahrungen und Freunde in seinen Krabbel-, Turn- und Musikgruppen. Der Terminplan mit Kindern ist voll, aber auch zu Hause ist die Zeit so unheimlich viel wert.

Wie ich schon von Dennis gehört habe, hat in Köttingen alles geklappt und zusätzlich konnte er neue, frische Ideen in Köttingen einbringen und die Erfahrung machen, was zur Arbeit des Hausleiters in Köttingen so alles dazugehört.

Christoph Förster



Wer Interesse an unserem Online Reisetagebuch hat, kann sich gerne persönlich melden. Per Mail an christorph@gmx.de

Mit dem Fahrrad auf der Deutschen Fehnroute

1998 waren acht Männer im Rahmen der Männerfreizeit erstmals auf der Deutschen Fehnroute unterwegs. 20 Jahre später befuhren wir große Teile dieser Route sowie ein paar Abstecher noch einmal, da uns diese Landschaft damals sehr gefallen hat.

Fehne – das sind Moore, die dem „Fehntjer Land“ den Namen gaben. Einst bestand Ostfriesland fast ausschließlich aus solch unwirtlichem Untergrund. Wo heute malerische Orte liegen, begann man vor rund 400 Jahren Torf zu stechen.

Am frühen Donnerstagmorgen des 31.05. starteten elf Männer in drei PKWs Richtung Norden. Um 10:30 Uhr hatten wir uns zur Besichtigung der Meyer Werft in Papenburg angemeldet. Seit 1795 werden hier Schiffe gebaut - auch große, anspruchsvolle Kreuzfahrtschiffe. Aktuell befand sich die „AIDAnova“, die als erstes Kreuzfahrtschiff der Welt komplett mit Flüssiggas fahren kann, im Bau. Nach der sehr interessanten Werksführung ging es per Rad, hauptsächlich an der Ems entlang, bis nach Leer in Ostfriesland. Das Highlight dabei war die älteste handgezogene Wagenfähre Europas (Treidelpünste), die einen hier seit 1562 über die Jümme führt.

Durch das (tägliche) Morgenlob und reichhaltige Frühstücksbuffet gestärkt, schwangen wir uns am Freitagmorgen

auf unsere Räder. Unterwegs schmeckten die erntefrischen Erdbeeren an der dreistöckigen Gallerieholländer-Windmühle in Holtland und in der historischen Landbrauerei in Bagband das Bier. Im Hotel Torfkrug in Wiesmoor machten wir Quartier. In einem separaten Raum, der uns mit seinen alten friesischen Fliesen und Holzvertäfelungen den Hauch von Jahrhunderten spüren ließ, setzten wir uns zu unserer allabendlichen Gesprächsrunde zusammen und speisten anschließend fürstlich.

Ausgeschlafen und gestärkt fuhren wir am Samstag an vielen Kanälen und kleinen Schleusen entlang. Wir legten an der ev.-luth. St.-Martins-Kirche in Remels eine Pause ein. Die damalige Schutzkirche aus dem 13. Jh wurde im geografischen Mittelpunkt der Gemeinde Lengen errichtet. Über Augustfehn führte uns der Weg zu unserem Ziel Barbel im Sarterland. Das Flüsschen Soeste in Barbel fließt mehrmals am Tag, aufgrund der Auswirkung der Gezeiten von Ebbe und Flut, in gegensätzliche Richtungen, obwohl die Nordsee fast 50 km entfernt ist. Abends hatten wir gegenüber dem Vortag das Kontrastprogramm: Amerikanisches Steakhouse „Queen of Texas“ – direkt am Wasser.

Am Sonntag, unserem letzter Tag, besuchten wir das Fehn- und Schiffahrtsmuseum in Rhaudefehn. Der Besuch ermöglichte u.a. einen Blick in die His-

torie des Fehngebietes. Hochachtung vor der Leistung der Menschen, die diesen Landstrich bewohnbar gemacht haben. Die über 600 Jahre alte Kapelle des ehem. Johanniter-Klosters in Bokesch veranlasste uns ebenfalls zu einer kurzen Rast. Nach vier regenfreien Tagen kamen wir gesund und munter wieder in Papenburg an. Nach der Rückfahrt hieß es: Bis nächstes Jahr!

Es ist immer wieder erstaunlich, welche gute Gemeinschaft herrscht. Manche Teilnehmer sehen sich nur in diesen vier Tagen im Jahr. Aber es ist, als ob wir gestern erst auseinander gegangen wären. Die vielen Gespräche unterwegs von Rad zu Rad wollen wir nicht missen.

2019 haben wir Jubiläum: 25 Jahre Männerfreizeit! Dies feiern wir auf der Zugspitze.

Ralf Opitz

MÄNNER-TOUR 2019

ZUM JUBILÄUM
GEHTS HOCH HINAUS!

HERZLICHE EINLADUNG:

29.05. - 02.06. 2019
WANDERN IM WETTERSTEINGEBIRGE

INFOS UND VORANMELDUNG:
WWW.CVJM-KOELN.DE/FREIZEITEN



Was beschäftigt uns eigentlich?

Wir blicken auf ein intensives und spannendes Jahr 2017/18 im Vorstand zurück. Was hat uns beschäftigt und was beschäftigt uns zur Zeit?

Also da wären zum einen einzelne Veranstaltungen und die nicht zu vergessenen Sitzungen im Vorstand. Egal ob Delegiertenversammlung oder Vorstandssitzungen.

Zum einen wäre das Eichenkreuzfest zum 60 jährigen Bestehen der Anlage in Köln am Decksteiner Weiher zu nennen. Mit all den Vorbereitungen und Planungen. Es war ein schöner Tag, mit tollem Gottesdienst und anschließendem Grillen und Spielen. Wir hatten einen tollen Verkündiger mit **Jonathan Löchelt** (Sportsekretär im CVJM Gesamtverband).

Es war ein schönes und gelungenes Fest bei tollen Rahmenbedingungen. Zusätzlich hat uns die Form der gemeinsamen Vorbereitung sehr gut gefallen: Netzwerkarbeit im CVJM Kreisverband Köln – ein Dank an jeden CVJMer, der sich aktiv in die Vorbereitung, die Planung und Durchführung mit eingebracht hat. Danke auch an Gerd für die Teamleitung!

Dann beschäftigten wir uns natürlich mit den Häusern, JBS Köttingen und dem Freizeithaus Lützingen. Deren Erhalt und Instandsetzung. In Lützingen werden die sanitären Anlagen zurzeit komplett erneuert. Dann sind natürlich auch die Finanzen zu nennen. Da wir als Vorständler ja alles Ehrenamtler sind, haben wir zu zwei besonderen Themen, Jugendbildungsstätte und Finanzen,

fachliche Unterstützung und Ratschläge eingeholt.

Weitere wichtige Themen sind für uns im Vorstand noch Arbeitseinsätze, Freizeiten und natürlich, die uns anvertrauten Mitarbeiter.

Jochen Butz

FÜR FRAGEN UND ANREGUNGEN:

DIRK MARCUS
dirk.marcus@cvjm-koeln.de

JOCHEN BUTZ
jochen.butz@cvjm-koeln.de

JÖRG MOSER
joerg.moser@cvjm-koeln.de

ANDREAS OBERBÖRSCH
andreas.oberboersch@cvjm-koeln.de

NIKLAS KOSTRZEWA
niklas.kostrzewa@cvjm-koeln.de



Arbeiten haben nun endlich begonnen!

Endlich ist es so weit! Nachdem vor zwei Jahren die Sanierung der Sanitäranlagen in Köttingen abgeschlossen wurden, konnten wir nun nach langem hin und her die nächste dringende Baustelle eröffnen.

Am 30. September wurde die letzte Gruppe für dieses Jahr in Lützingen verabschiedet und bereits am nächsten Tag kamen die Handwerker und drehten das Wasser ab, denn auch in Lützingen werden jetzt die Sanitäranlagen renoviert.

Bei einem kleinen Arbeitseinsatz wurden inzwischen die Trennwände der Duschen abgerissen, sämtliche Waschbecken, WCs und Pissoirs entfernt,

Wände durchbrochen und Fliesen geklopft, damit die Fachbetriebe im Anschluss mit den Renovierungsarbeiten beginnen können.

Anders als in Köttingen ist die Projektgröße diesmal etwas kleiner, sodass die gesamte Renovierung ohne Architekten und großes Ausschreibungsverfahren auskommt. Die Organisation, Planungen, Kalkulation und Absprachen mit den entsprechenden Gewerken wurden und werden von **Benedikt Osterhammel** (Büro) und **Andreas Oberbörsch** (Vorstand) durchgeführt.

Wenn nun alles nach Plan läuft, können die Gäste ab Januar 2019 schöne neue Sanitäranlagen in Lützingen nutzen.



Herzliche Einladung zur

Waldweihnacht **21.12.2018 in Rath-Heumar**

www.cvj.m.koeln



Als Ortsverein im Kreisverband

Mittlerweile bin ich etwa 16 Jahre in Ortsvereinen des CVJM Kreisverbands Köln tätig – zunächst in den 90er Jahren in Bonn, seit 2011 in Köln. Dazwischen habe ich auch noch einen weiteren Kreisverband innerhalb des Westbundes kennen gelernt. Eine Erfahrung die sich durchzieht: Kreisverband ist gefühlt oft ein mühseliges Geschäft ... für alle Beteiligten. Die Frage dahinter: Ist der Kreisverband für die Ortsvereine da oder umgekehrt? Braucht es überhaupt einen Kreisverband? Ich habe es erlebt, wie man sich an dieser Frage herrlich aufreiben kann – ohne, dass es irgendjemandem etwas bringt.

... wie Ehe und Familie

In den CVJM haben sich Menschen zusammengeschlossen, die miteinander etwas tun wollen. Sie haben sich gesucht und gefunden und sind eine Verbindung eingegangen – ein Ortsverein ist entstanden. Plötzlich merken sie: „Da gibt es noch andere – ganz in meiner Nähe“. Und gleichzeitig wird gesagt: „Die gehören zu dir – ob du willst oder nicht“ – das ist dann Kreisverband. Es ist vielleicht wie mit Ehe und Familie. Das eine sucht man sich aus, in das andere wird man hineingeboren - der Ortsverein als Ehebeziehung, der Kreisverband als Familie. Beides hat seine Daseinsberechtigung. Mir hat dieses Bild geholfen beide Strukturen wertschätzen zu lernen.

Gleichzeitig erlebe ich die Position des Kreisverbandes als strukturelle Ebene zwischen dem großflächigen CVJM-Westbund und den Ortsvereinen - vergleichbar mit der eines Sandwichkindes oder dem mittleren Management in Unternehmen. Übersehen-Werden, mangelnde Zuwendung und Wertschätzung und daraus resultierend der Wunsch nach Aufmerksamkeit sind Eigenschaften, die einer solchen Stellung im System oft zugeschrieben werden. Es mag hilfreich sein, diese Dynamik immer wieder mal zu reflektieren, um neues institutionelles Selbstbewusstsein zu gewinnen.

... mit der Zeit gehen

In Köln gibt es gerade Überlegungen, die Evangelische Allianz als Verein aufzulösen. Ein Generationswechsel scheint nicht stattgefunden zu haben,

die Beteiligung an Veranstaltungen nimmt rapide ab, es finden sich nicht genügend Leute für den Vorstand. Gleichzeitig fehlt vielfach die Wahrnehmung, dass es unabhängig von dem traditionellen Zusammenschluss jede Menge Veranstaltungen und Initiativen unter der jungen und mittleren Generation in Kölner Gemeinden gibt, die voll und ganz dem Anliegen der Evangelischen Allianz entsprechen, die sich aber – bewusst oder unwissend - nicht unter diesem Dach verorten (wollen).

Der CVJM-Kreisverband hat in dieser Hinsicht sehr klug gehandelt und seine Strukturen neu so ausgerichtet, dass er nicht mehr bloß ein Gremium von Abgeordneten aus den Vereinen darstellt. Vielmehr wurde mit einer überarbeiteten Satzung den durchaus vielfältigen Initiativen und Arbeitsgruppen innerhalb des Kreisverbandes - dort, wo Menschen aus unterschiedlichen Ortsvereinen etwas zusammen tun - eine Stimme gegeben, auch formal in den Delegiertenversammlungen. Hier wurden Strukturen an das Leben angepasst, anstatt (vergeblich) darauf zu warten, dass sich die veränderten Realitäten an alte Strukturen anpassen. Aus meiner Sicht lohnt es sich auf jeden Fall, diese Rolle des Kreisverbandes als Entdecker und Unterstützer weiter zu entwickeln. Vielleicht ist der Kreisverband damit in Zukunft ein bisschen weniger Dach(verband) und dafür immer mehr Netz(werk).

... ein Zeichen der Verbundenheit

Ein besonderer Aspekt, wenn ich zu diesem Thema schreibe, ist sicherlich die Tatsache, dass „meine“ Ortsvereine immer auch gleichzeitig CVJM waren und sind, die der „Arbeitsgemeinschaft der (Großstadt-) CVJM Deutschlands“ (AG) angehören. Die historisch gewachsene Verbundenheit in diese besondere Dachverbands-Struktur hinein, erfordert es, Schwerpunkte des Engagements als Ortsverein zu setzen. Es gibt nicht „nur“ den Kreisverband. Neben AG und Kreisverband / Westbund sind es dann noch weitere diverse kirchliche und kommunale Netzwerke, in denen unser Mitwirken erwünscht ist. Dabei stellen wir fest, dass es nicht möglich ist, sich an allen Stellen 100prozentig einzubringen, wo es von der Struktur

her vorgegeben wäre. Vieles geht nur zeichenhaft und punktuell – aber dann von ganzem Herzen.

... etwas zusammen tun

Letztlich bleibt alles nur bloße Theorie und es werden viele (An-)Fragen bleiben, wenn man nicht die persönliche Begegnung sucht. Dort, wo wir etwas praktisch miteinander tun, wo wir gemeinsam anpacken, kommen wir uns nahe. Das ist dann die Ebene, wo auch unterschiedliche Standpunkte gut ausgehalten werden können, weil ich erkenne, dass der andere nicht bloß redet, sondern Zeit, Kraft und Geld investiert, sich seine Verbundenheit etwas kosten lässt. Ich selbst habe in den letzten Jahren beim Zusammen-Tun im Kreisverband Menschen besser oder überhaupt erst kennen gelernt. Ihr treues Engagement dafür, „das Reich Ihres Meisters unter jungen Menschen auszubreiten“ und ihre Geschichte mit dem Kreisverband, haben mich mit hinein genommen in diese Bewegung. Danke dafür!

Gerd Schmellenkamp



Köttingen News



8 Monate, in denen jedes Wochenende ein Lagerfeuer in Köttingen brannte. Seit 8 Monaten vertritt **Dennis Jakobi Christoph Förster**, der von April bis Ende November in Elternzeit ist.

Feuer gab es meistens zusammen mit den Gästen, zwei Monate wurde auch fast jedes Wochenende für die Gäste gegrillt und wenn die Gäste kein Lagerfeuer haben wollten, dann brannte ein kleines Feuer für das aktuelle Hausteam. Für das nötige Brennholz hat der Sturm Frederike im vergangenen Jahr gesorgt. Wer jetzt nach Köttingen kommt, stellt



fest, der Wald ist weg! Dafür ist es deutlich heller geworden. Die Baumfällarbeiten sind fast abgeschlossen, nur zwei Bäume an der Straße müssen noch fallen.

Nicht nur durch den fehlenden Wald, sondern auch durch einige Eimer Farbe erstrahlt der Speisesaal nun auch zunehmend heller. Wer die neue Farbe noch nicht gesehen hat, sollte unbedingt vorbeikommen und es sich ansehen. Es lohnt sich!

Das Spendenziel für neue Lattenroste in den 30er Zimmern ist erreicht und die ersten Angebote wurden eingeholt. Bald werden unsere Gäste noch bequemer in den Schlaf sinken können. Vielen Dank an alle, die dies möglich gemacht haben!

Die Betten zu erneuern ist wichtig, denn sie werden immer mehr genutzt. Wir haben schon im Oktober die Übernachtungszahl der letzten Jahre überschritten und einige Gruppen werden noch kommen. Die gestiegene Übernachtungszahl liegt unter anderem an Zeltgruppen, die auch die neue Zeltwiese

gerne nutzen, einigen Selbstversorgergruppen, die in den Sommerferien im Haus waren und auch an Schulklassen, die das Haus für Klassenfahrten nutzen. 2 Grundschulklassen, 3 Klassen aus einem Gymnasium und 2 Klassen einer Berufsschule waren dieses Jahr hier im Haus. Alle Klassen wurden von Erlebnispädagogen der CVJM Hochschule begleitet. Die Trainer machten bei uns im Haus, auf der Wiese und im Wald ein großartiges und aktionsreiches Programm mit den Schülerinnen und Schülern.

Nicht nur die Schulklassen und ihrer Lehrkräfte, sondern alle Gäste (zumindest soweit wir das beurteilen konnten) konnten in Köttingen eine gute Zeit verbringen und genossen ihre Übernachtungen sowie das Essen bei uns.

Das alle Gäste so glücklich wieder abreisen konnten, verdanken wir auch den vielen ehrenamtlichen Helfern, die uns hier in Köttingen immer wieder unterstützen. Vielen Dank euch allen!

Gudrun Kossak & Dennis Jakobi

TEN SING im Kreisverband

TEN SING Kürten präsentiert:
„Der Swag muss weg“
 23. + 24. November 2018
www.cvjm-kuerten.de

TEN SING Köln präsentiert:
„Welcome to the Freakshow“
 01. Dezember 2018
www.cvjm.koeln



Termine im Kreisverband

Wann?	Was?	Wo?
08. November	Erwachsenentreff	Köttingen
23. + 24. November	TEN SING Show	Kürten
01. Dezember	TEN SING Show	Köln
07. - 09. Dezember	Vorständetagung (Westbund)	Kaub
16. Dezember	Freundestreffen	Köttingen
21. Dezember	Waldweihnacht (Köln)	Rath-Heumar
.....		
01. Januar	Neujahrsgottesdienst	Köttingen
17. Januar	Erwachsenentreff	Köttingen
08. - 11. März	Freizeit im Karneval	Weltersbach
21. März	Erwachsenentreff	Köttingen
13. April	Arbeitseinsatz	Köttingen
19. April	Stunde unter dem Kreuz	Köttingen
16. Mai	Erwachsenentreff	Köttingen
29. Mai - 02. Juni	Männer-Tour	Zugspitze
30. Mai - 02. Juni	Jungcharzelten (Berg. Gladbach)	Simmerath
21. - 23. Juni	Abenteuerzelten (Köln-Süd)	Köttingen
17. - 31. Juli	Kinderfreizeit (Siegburg)	Texel
21. - 30. Juli	Kinderfreizeit (Köln + Bonn)	Lützingen
27. Juli - 02. August	Senioren-Bibel-Freizeit	Kaub
31. Juli - 14. August	Jugendfreizeit (Siegburg)	Texel
31. Juli - 17. August	Jugendfreizeit (Köln-Süd)	Kroatien
05. - 18. August	Jugendfreizeit (Zülpich)	Korsika
14. - 27. August	Jugendfreizeit (Köln + Bonn)	Schweden
16. - 25. August	Baumhauscamp	Köttingen
19. September	Erwachsenentreff	Köttingen
12. - 17. Oktober	Jungcharfreizeit (Köln-Süd)	Eifel
30. Oktober - 03. November	BMT (Westbund)	Borkum
14. November	Erwachsenentreff	Köttingen

Ihr habt weitere Termine aus dem Kreisverband?
Schreibt uns eine E-Mail: termine@cvjm-koeln.de

Wir brauchen Eure Unterstützung!

Damit Ihr wisst, was gerade benötigt wird, hier ein paar aktuelle Anliegen:

BETEN



- ... für das Hausteam in Köttingen
- ... für die Gruppen und Freizeiten im Kreisverband
- ... für die Arbeit mit jungen Erwachsenen
- ... für weiteres Engagement im Vorstand
- ... für die Arbeit in der Delegiertenversammlung

HELFEN



Mithilfe in Köttingen:
Handwerklich, technisch oder hauswirtschaftlich
Bitte meldet euch! 02206 2812

SPENDEN



- ... für die Verschönerung der 30er Zimmer
Stichwort „JBS Aktion“
- ...für unser Baumhauscamp-Pojekt
Stichtwort „Baumhauscamp“

UNSER SPENDENKONTO
DE67 3506 0190 1012 0700 27
GENODED1DKD (KD-Bank)



ZUM SCHLUSS...

Liebe Freunde,

nun steht wieder auf und geht mit Kraft und Motivation eurer Arbeit nach! Danke, dass dazu auch das Dienen im Kreisverband gehört. Danke, für euer Gebet, eure Unterstützung in Wort und Tat und eure finanzielle Hilfe.

Erzählt uns im Redaktionsteam von eurer Arbeit und wir können im nächsten

Freundesbrief davon berichten! Dankedenen, die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben!

Wir wünschen euch eine helle und warme Zeit durch Herbst und Winter. Und wir wünschen euch, dass ihr eure Freiräume im Hören und Handeln sucht, kennt und nutzt. Seid gesegnet!

Susann, Heinz Günter und Benedikt

***Mögest du gesegnet sein. Gesegnet dein Hören.
Mögest du ein Segen sein. Ein Segen dein Handeln.
Möge Gott dich in deinem Hören und Handeln leiten.***

Impressum

CVJM KREISVERBAND KÖLN E.V.

Köttingen 44 · 51789 Lindlar

Telefon 0 22 06 - 26 91

E-Mail buero@cvjm-koeln.de

REDAKTION

Susann Dietz-Kießling, Heinz Günter Pitsch

E-Mail freundesbrief@cvjm-koeln.de

LAYOUT / GRAFIK / SATZ

Benedikt Osterhammel

REDAKTIONSSCHLUSS

für den Freundesbrief #20 (Frühjahr 2019) ist der 25.03.2019!